

Sächsische Volkszeitung.

Amtsblatt

für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadgemeinderat zu Hohnstein.

Mit „Austriak. Sonntagsblatt“.

Mit humor. Beilage „Feisenblasen“.

Mit „Landwirtschaftl. Beilage“.

Fernsprechstelle Nr. 22.

Die „Sächsische Volkszeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Die Ausgabe des Blattes erfolgt Tags vorher Nachm. 4 Uhr. Abonnement-Preis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., zweimonatlich 1 Mk., einmonatlich 50 Pf.

Einzelne Nummern 10 Pf.

Postzeitungsbestellliste 6848.

Alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen stets Bestellungen auf die „Sächsische Volkszeitung“ an.

Fernsprechstelle Nr. 22.

Insertate, bei der weiten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montag, Mittwoch und Freitag bis spätestens vormittags 9 Uhr aufzugeben. Preis für die gespaltene Corpusteile oder deren Raum 12 Pf. (tabellarische und komplizierte nach Vereinbarung).

„Eingefandt“ unterm Strich 80 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Insertaten-Aannahmestellen: In Schandau: Expedition Hausenstraße 134, in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureau von Haasenstein & Vogler, Invalidendank und Rudolf Woffe, in Frankfurt a. M.: G. V. Daube & Co.

Nr. 55.

Schandau, Dienstag, den 12. Mai 1903.

47. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Verordnung,

die Ernennung der Wahlkommissare für die bevorstehenden Reichstagswahlen betreffend.

Aus Anlaß der durch Kaiserliche Verordnung vom 28. März 1903 auf den 16. Juni dieses Jahres anberaumten Neuwahlen zum Reichstage hat das Ministerium des Innern für die Wahlkreise des Landes die nachstehend unter () namhaft gemachten Wahlkommissare ernannt.

Unter Bezugnahme auf die Verordnung des Ministeriums des Innern vom 1. laufenden Monats wird dies hierdurch zur Nachachtung bekannt gemacht und zugleich darauf hingewiesen, daß die Wahlkreise für die bevorstehenden Wahlen ganz in derselben Zusammensetzung wie früher und namentlich wie bei den Wahlen im Jahre 1898 verbleiben.

Dresden, am 30. April 1903.

Ministerium des Innern.

Für den Minister:
Merz.

Paulig.

Zu Kommissaren für die Neuwahlen zum Reichstage sind ernannt worden für den

1. Wahlkreis: der Amtshauptmann von Beschwitz zu Bittau,
2. " : der Amtshauptmann von Carlowitz zu Böbau,
3. " : der Amtshauptmann von Kirchbach zu Baußen,
4. " : der Amtshauptmann Geheimrath von Graushaar zu Dresden-Neustadt,
5. " : der Bürgermeister Peltzel zu Dresden,
6. " : der Amtshauptmann Dr. jur. Krug von Ridda zu Dresden-Alstadt.
7. " : der Amtshauptmann Dr. jur. Ahlemann zu Großenhain,
8. " : der Amtshauptmann Freiherr von Teubern zu Birna,
9. " : der Amtshauptmann Dr. jur. Steinert zu Freiberg,
10. " : der Amtshauptmann Dr. jur. Schmalz zu Döbeln,
11. " : der Amtshauptmann von Carlowitz zu Oschatz,
12. " : der Stadtrat Dr. jur. Wagner zu Leipzig,
13. " : der Amtshauptmann Heintz zu Leipzig,
14. " : der Amtshauptmann Dr. jur. Sühmild zu Rochlitz,
15. " : der Amtshauptmann Dr. jur. Morgenstern zu Fribha,
16. " : der Bürgermeister Gerber zu Chemnitz,
17. " : der Amtshauptmann Ebmeier zu Glauchau,
18. " : der Amtshauptmann Geheimrath Dr. jur. Schnorr von Carolsfeld zu Zwickau.

19. Wahlkreis: der Amtshauptmann Dr. jur. Gallbauer zu Chemnitz,
20. " : der Amtshauptmann Freiherr von Der zu Marienberg,
21. " : der Amtshauptmann Graf Vithum von Eckstädt zu Annaberg,
22. " : der Amtshauptmann Deeger zu Auerbach,
23. " : der Amtshauptmann Dr. jur. von Dypen zu Plauen.

Bekanntmachung.

Nachdem die Aufstellung des Anlagenkatasters für die Stadt Schandau auf das Jahr 1903 erfolgt und das Ergebnis den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden ist, werden diejenigen, denen die bezügliche Zuschrift nicht hat behändigt werden können, hiermit aufgefordert, sich zur Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 20 Mark wegen Mittheilung des Schönergebnisses bei unserer Stadtkasse zu melden.

Hierzu geben wir gleichzeitig bekannt, daß in diesem Jahre der **Wache Betrag des einfachen Steuerfahes und von jeder Grundsteuerseinheit 8 Pfennige** erhoben wird.

Schandau, am 11. Mai 1903.

Der Stadtrat.
Wied, Bürgermstr.

Pflichtfeuerwehr-Übung.

Mittwoch, den 13. Mai 1903 abends 8 Uhr

soll eine Übung der hiesigen Pflichtfeuerwehr stattfinden.

Die Mitglieder derselben werden hiermit aufgefordert, sich zu der oben angegebenen Zeit und zwar die Mitglieder

des I. und II. Zubringers, der Arbeiter- und der Wachtabteilung
im Neupark hinter'm Bade,
der Hydrantenabteilung
am Forsthaus-Hotel

pünktlich zu versammeln und bis zum Eingange eines Befehls daselbst zu warten.

Die Binden sind anzulegen.

Als Entschuldigungsgründe gelten nur Krankheit, welche ärztlich bezeugt worden muß und Ortsabwesenheit, deren Notwendigkeit nachzuweisen ist.

Schandau, am 6. Mai 1903.

Der Stadtrat.
Wied, Bürgerm.

Nichtamtlicher Teil.

Politisches.

Der Kaiser wurde an diesem Sonntag oder Montag nach Beendigung seines Jagdaufenthaltes beim Fürsten zu Fürstberg in Donaueschingen zu einem kurzen Besuche am großherzoglichen Hofe in Karlsruhe erwartet. An letzteren Besuch schließt sich ein dreitägiger Besuch des Monarchen in Straßburg an. Am 14. Mai trifft er in Metz ein, um daselbst der Einweihung des neuen Christuskathedrales an der Kathedrale beizuwohnen, dann begibt sich der Kaiser nach Ulm.

Der deutsche Kronprinz und sein Bruder Prinz Eitel Friedrich sind am Nachmittag des 8. Mai von ihrer Orientreise und dem im unmittelbaren Anschlusse an letztere nachgefolgten Aufenthalte in Italien wieder in Berlin eingetroffen. Sie wurden daselbst auf dem Bahnhofe von der Kaiserin empfangen; nach herzlicher Begrüßung geleitete die hohe Frau die prinziplichen Söhne nach Potsdam, wo dieselben bis auf Weiteres im Kabinetts-hause residieren werden.

Generalfeldmarschall Graf Waldersee ist nach seiner Rückkehr aus Italien in Karlsruhe zu einem Besuche am großherzoglichen Hofe angekommen.

Die Vorbereitungen auf die Reichstagswahlkampf haben nunmehr auch dies Stadium der Wahlaufrufe hinter sich; lediglich die freisinnige Volkspartei stand bis Ende vergangener Woche mit dieser Kundgebung noch aus. Ungeklärt sind in manchen Wahlkreisen selbst jetzt, nur noch fünf Wochen vor dem entscheidenden Termine des 16. Juni, die Verhältnisse, wie z. B. im Wahlkreise Freiberg, wo das abgeschlossene Wahlkartell zwischen den bürgerlichen Parteien Sachens gänzlich in die Brüche zu gehen droht.

Der Entwurf des neuen Reichsgesetzes über den Versicherungsvertrag wird nächster Tage zur amtlichen Veröffentlichung gelangen.

Zur Rücktrittsangelegenheit des preussischen Kriegsministers v. Goltz verläutet bestimmt, kein definitives Ausschreiten aus dem Amte werde im Herbst nach Beendigung der Kaisermanöver erfolgen. Dagegen sollen die Gerüchte, denen zufolge auch der Marinekaufsekretär v. Tirpitz angeblich amtsmüde ist, der Verurteilung unterliegen. Uebrigens verläutet bereits, daß Generalmajor v. Cinn, Direktor des Allgemeinen Kriegsdepartements, zum künftigen Kriegsminister Preussens aussersehen sei. Als voraussichtlicher Nachfolger des zurückgetretenen kommandierenden Generals des 6. Armee-Korps, Erbprinzen Bernhard von Sachsen-Meinungen, wird neuerdings der Kommandeur der 12. Division, Generalleutnant v. Woyersich in Reife, genannt.

Prinz Heinrich von Preußen, welcher sich mit dem von ihm befehligten ersten Geschwader auf einer großen Übungsfahrt nach dem Atlantischen Ozean befindet, machte

in Wilhelmshaven Station. Der Prinz-Admiral nahm daselbst an einem Festmahle teil, welches im Offiziers-Kasino anlässlich der Einweihung des neuen Seemannshauses stattfand.

Der österreichische Ministerpräsident v. Körber hat in einer Festversammlung des niederösterreichischen Gewerbevereins, der den Ministerpräsidenten zum Ehrenmitglied des Vereins ernannte, eine Rede gehalten. In derselben lobte sich Herr v. Körber zunächst selbst ein wenig, indem er auf seine Bestrebungen hinwies, Oesterreich auf allen Gebieten vorwärts zu bringen. Dann kam er auf die Nationalitätenfrage in Oesterreich zu sprechen und hob er hierbei hervor, wie seine Regierung in ihrem Programm den wirtschaftlichen und kulturellen Fragen den ersten Platz eingeräumt habe, denn durch deren kräftige Verfolgung werde Oesterreich am sichersten zum inneren Frieden gelangen. Zugleich zeichnete der Ministerpräsident ein weit-schauendes Bild von der künftigen Stellung Oesterreichs auf dem Weltmarkte, betontend, es müsse seine natürliche Wasserstraße von West nach Ost ausnützen.

Die Franzosen bekommen es im algerisch-marokkanischen Grenzgebiete immer mehr mit den unzähligen marokkanischen Grenzstämmen zu tun. In der Gegend von Taghit wurde eine unter militärischer Bedeckung reisende französische Karawane von etwa 1500 Mann der Stämme der Uad-scherit, Benigit und Beraber überfallen und vollständig ausgeraubt. 30 Leute der Karawane wurden getötet, 18 verletzt. Die Angreifer lagerten sich dann mitten auf dem französischen Gebiet bei den Zugängen zum Susfanale. Wohlthätigerweise kommen aber derartige Zwischenfälle der französischen Regierung nur erwünscht, um endlich aktiv gegen Marokko aufzutreten.

Im südlichen Rußland wollen die revolutionären Unruhen kein Ende nehmen. Bei Kostow am Don fand dieser Tage ein von Personen der gebildeten Stände geleiteter Volksaufstand statt; aufrührerische Proklamationen werden dort täglich verteilt und besüchtigt man blutige Vorgänge, wie es die in Kischineff waren.

In Mazedonien hat sich die Umgegend von Monastir als ein neuer revolutionärer Herd aufgetan, es fanden dortselbst in den letzten Tagen heftige Kämpfe zwischen Insurgenten-Banden und türkischen Truppen statt. Schließlich traten die Revolutionäre auch in der Stadt Monastir selber auf; sie warfen Dynamitbomben in eine Moschee, doch explodierten dieselben nicht. Andere Meldungen berichten sogar von förmlichen Straßenkämpfen in Monastir. (Nach einer weiteren Depesche über das Bombenattentat in Monastir müssen indessen die Bomben doch explodiert sein, denn nach den betreffenden Telegrammen wurden bei diesem verbrecherischen Streiche 11 Personen getötet und 19 verwundet). In Saloniki herrscht der Dynamitstrecken auch noch fort; in einem beim österreichi-

schen Postamte befindlichen Brunnen wurden mehrere Kilogramm Dynamit aufgefunden. Revolutionäre aus Uestkueb sollen in Sofia eingetroffen sein. In dem im Sandtschal Serres stattgefundenen Kampf ist nicht General Jontschew, der Oberführer der mazedonischen Insurgenten, gefallen, wie es ursprünglich hieß, sondern der Bandenführer Deltshew. Gespannt bleiben die amtlichen Beziehungen zwischen der Pforte und der bulgarischen Regierung, obwohl die jüngst in Sofia übergebene türkische Beschwerdebote wieder zurückgenommen worden ist. Zu verringern scheint sich die albanesische Gefahr für die Pforte. Die türkischen Truppen sind in Djalova und Ipel eingedrückt, ohne Widerstand seitens der Albanesen zu finden; zu diesem günstigen Ergebnisse scheint die türkischerseits den Albanesen gegebene Versicherung mit beigetragen zu haben, die Konzentration türkischer Truppen in ihrem Gebiet erfolge hauptsächlich zur Vorsicht gegenüber etwaigen kriegerischen Absichten der Nachbarstaaten.

Eine internationale Flottenrevue ist in Spithead im Juli anlässlich des Gegenbesuches des Königs von Italien beim König Eduard geplant. Es heißt, daß an dieser Revue das verstärkte englische Kanalgeschwader, ein italienisches, japanisches und wahrscheinlich auch französisches Geschwader teilnehmen würden.

Der Entschädigungsstreit Deutschlands, Englands und Italiens mit Venezuela kann jetzt im Allgemeinen als abgeschlossen betrachtet werden. In Washington wurden dieser Tage von den Vertretern der beteiligten Parteien die Protokolle unterzeichnet, welche sich auf die Bildung der gemischten Kommission zur Feststellung der Reklamationen der drei europäischen Staaten und ferner auf die Ueberweisung der Frage der Vorzugsbehandlung ihrer Forderungen an das Haager Schiedsgericht beziehen.

Die Dinge in Ostasien spizen sich plötzlich erneut zu. Die Nachrichten von größeren kriegerischen Vorkehrungen der Russen in der Mandchurei, besonders in der Hafenstadt Niutschwang, sollen sich bestätigen; bereits wird denn auch von amerikanischer Seite eine gemeinsame Aktion Amerikas mit England und Japan gegen dies Vorgehen der Russen angeregt. Ferner verläutet, russische Truppenabteilungen seien über den Jalufluß in Korea eingedrungen, eine von ihnen näherte sich der Stadt Wiju. Japan soll gegen dies Auftreten Rußlands Einspruch erhoben haben. Ob es aber in Ostasien wirklich zu einem amerikanisch-englisch-japanischen Dreieck gegen Rußland kommt, das bleibt doch noch abzuwarten.

In Melbourne ist ein großer Streik der Lokomotivführer und Eisenbahnarbeiter ausgebrochen. Der Güterverkehr stockt gänzlich, der Personenverkehr wird in beschränktem Umfange noch aufrecht erhalten. Lebensmittel und Brennmaterial sind in Melbourne infolge des Streiks der „Eisenbahner“ schon stark im Preise gestiegen.